

### Das Soldatenheim in Bahrenfeld.

In der Heimat, in der Heimat, da gibt's ein Wiedersehen, so singen tagtäglich unsere Soldaten auf dem Weg von den Kasernen nach dem Exerzierplatz und zurück, so singen unsere braven Feldgrauen in Feindesland in Ost und West; so singen sie, wenn es im Marsch durch eroberte Städte und wenn es auf den Marsch zu weiteren ruhmreichen Schlachten geht; so singen sie im festen Vertrauen auf Sieg und frohe Heimkehr.

Es ist ein ebenso erfreulicher wie selbstverständlicher Gedanke, wenn wir Dahingeblichenen unseren zurückkehrenden Helden, die vielleicht keine eigene Heimstätte ihr eigen nennen dürfen, Soldatenheime bieten, in denen sie in kameradschaftlichen Kreisen Erholung, Zerstreuung, fördernde Anregung und Erbauung finden sollen. Ein solches Soldatenheim ist u. a. auch durch die Spende des Herrn Dr. Dralle in der Theodorstraße in Bahrenfeld geschaffen, das am Sonntag mittag in Anwesenheit von Vertretern der Militär- und Zivilbehörden feierlich eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben wurde.

Das geräumige Haus ist durch liebevolles und verständnisvolles Schaffen einer echt-deutschen Frau (der Gattin des Senators Marlow), wie es der Stadtkommandant von Altona und der in Hamburg und Wandsbek garnisonierenden Truppen, Erzengel von Kries, in so trefflichen Worten zum Ausdruck brachte, in ein trauliches Heim verwandelt worden, wie man es sich deutscher und schöner nicht denken kann. Das Soldatenheim enthält außer den Wirtschaftsräumen geräumige Unterhaltungs-, Les-, Schreib-, Musikzimmer, ein Billardzimmer usw., deren Wände die Bildnisse unseres Kaisers, des Kaisers Franz Josef, Hindenburgs, Mackensens, der Königin Luise, ein prächtiges Gemälde „Weihnacht in Feindesland 1870“, gemalt von Senator Marlow, usw. zieren. Ein Ausblick auf den prächtigen Gohenschen Park erhöht den Reiz dieses schönen Heims.

Die Einweihungsfeier, zu der u. a. Oberbürgermeister Schnackenburg, Erzengel von Kries, Generalleutnant Dernen, Herr Richard von Donner, Generalarzt Dr. Weber, Oberstleutnant Münzel, Oberst Kallise, Landgerichtspräsident Rasch, Kommerzienrat Gärtke, Senator Marlow, größtenteils mit ihren Damen, erschienen waren, wurde eingeleitet mit dem gemeinsamen Choralgesang „Großer Gott, wir loben Dich“, unter Begleitung der Kapelle der Bahrenfelder Artillerie, Kapellmeister Doß. Hierauf hielt Herr Dr. Dralle eine warmempfundene Ansprache, in der er hervorhob, daß den Soldaten in diesem Hause ein Heim gegeben werden solle, in dem sie sich zu Hause fühlen sollten.

Herr Senator Marlow schilderte dann die hellodernde Begeisterung unserer Männer und Jünglinge beim Kriegsausbruch und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser. Begeistert stimmte die Festversammlung ein, worauf unter Begleitung der Regimentsmusik „Seil dir im Siegertranz“ gesungen wurde. In einem Schlußwort brachte der jugendliche Geistliche der Luthergemeinde in Bahrenfeld, Pastor Büll, den Wunsch zum Ausdruck, daß dies Soldatenheim zu einer Pflanzstätte christlich-nationaler Gesinnung und Erbauung werden möge. Zum Schluß dankte Erzengel von Kries im Namen der Garnison dem Begründer für diese Stiftung. Mit dem gemeinschaftlichen Gesang des Niederländischen Dankgebetes schloß die eindrucksvolle Feier.  
bk.